

22.04.2012

Öffentlicher Brief zum geplanten Neubau des Empfangsgebäudes des Kaufbeurer Bahnhofs

Sehr geehrter OB Bosse, sehr geehrter Herr Pichler,

wir als Stammtisch der Piratenpartei in Kaufbeuren haben gerne die öffentliche Vorstellung des geplanten Neubaus des Empfangsgebäudes unseres Bahnhofs besucht und freuen uns über die offene Kommunikation der Stadt wie auch der Deutschen Bahn im Vorfeld.

Da das Empfangsgebäude von der DB finanziert wird, gehen wir davon aus, dass auch die DB entscheiden wird, wie das Gebäude schließlich auszusehen hat. Die Bahn möchte jedoch ausdrücklich auch auf Wünsche von Bürgern eingehen, daher haben wir uns darüber einige Gedanken gemacht und uns sind folgende Punkte aufgefallen:

- **Mietflächen:** Der Bahnhof soll sich durch die Verwertung von Mietflächen selbst tragen. Wir Piraten fordern daher im Sinne der Unternehmen wie auch der Bürger einen offenen Bahnhof nach Vorbild des Bürgerbahnhofs in Landsberg. Dieser Bahnhof hat sich trotz seiner Lage abseits des Landsberger Zentrums mittlerweile zu einem gemütlichen und beliebten Treffpunkt und Kommunikationszentrum in LL entwickelt. Das Angebot umfasst neben bequemen Sitzmöbeln, ansprechender, warmer Einrichtung eine SB-Theke mit Backwaren, warmen Mahlzeiten, Getränken, Mitnahmeartikeln, Zeitungen auch einen Ticketautomaten. Ein Reisezentrum ist machbar, in LL jedoch wegen der geringen Reisefrequenz ab LL derzeit nicht in Betrieb. Es gibt kostenfreies WLAN, eine Leinwand mit Beamer und die Räumlichkeit kann öffentlich für weitere Zwecke als nur den Aufenthalt für Reisende genutzt werden. Beliebt ist sie vor allem bei Vereinen, den Kreistagsfraktionen der Parteien, Bürgerinitiativen und ähnlichen Gruppen.

Statt einzelner, getrennter Räume und Geschäfte sollte es besser ein großes Bahnhofsgebäude geben, bestehend aus einem SB-Restaurant/Café, einem Kiosk/ggf. Bücher- und Zeitschriftenhandlung sowie einem Reisezentrum. Ein detaillierter Stadtplan gehört in jedem Fall zu einem Bahnhof. Die offene Bauweise erleichtert das Schaffen von Sitzplätzen für Reisende, gestaltet den Bahnhof einladender und fördert den Konsum, da bereits das Öffnen der Tür eines Restaurants oder einer Buchhandlung für Reisende und Kunden ein wirksames, erstes Hindernis darstellt. Darüber hinaus lässt sich die Fläche flexibler vermieten und gegebenenfalls lassen sich Geschäfte zusammenlegen (Reisezentrum/Kiosk oder Bäckerei/Restaurant in Form eines Cafés).

- **Energiebedarf:** Gemäß dem Entwurf soll der Großteil der Wartepplätze über der Unterführung platziert werden. Da dieser Teil Tag und Nacht, im

Sommer wie im Winter geöffnet ist und geöffnet sein muss, stellt sich die Frage wie dieser Teil beheizt wird. Wir sehen hier entweder sehr hohe Heizkosten, die eventuell von der Stadt getragen werden müssen, oder einen frostigen Warteraum im Winter. Die vorgestellten Planungen lassen auch für den Energiefachmann in unseren Reihen keine schlüssige Konzeption erkennen. Die Unterführung sowie das gesamte Empfangsgebäude sollten mit LEDs beleuchtet werden.

- Wege: In der Nacht ist das Empfangsgebäude voraussichtlich geschlossen. Um vom Busbahnhof zu Gleis 1 zu kommen muss man gemäß dem uns vorliegenden Entwurf zunächst einmal um das Gebäude herum. Einen direkten Zugang von beiden Seiten des Bahnhofs zu Gleis 1 sehen wir als erstrebenswert an.
- Parklätze: Derzeit gibt es einen akuten Parkplatzmangel rund um den Bahnhof. Für dieses Problem sehen wir in dem uns vorliegenden Entwurf keine Lösung. Zwar werden 26 Kurzzeitparklätze geschaffen – an diesen fehlt jedoch derzeit gar nicht. Eine Konzeption wie die eines Bürgerbahnhofs würde das natürlich nachhaltig ändern, da der Bahnhof dann zum Treffpunkt vieler wird. Weitaus wichtiger sind jedoch Langzeitparkplätze/Tagesparkplätze, welche durch die Verlegung des Busbahnhofs vernichtet werden. Sieht die Planung die Schaffung zusätzlicher Parkplätze vor und wenn ja, wo liegen diese und welche Kosten sind dadurch zu erwarten? Wir fordern dass diese Kosten, genauso wie die Umlegung des Busbahnhofs, zu dem Bahnhofsprojekt dazugerechnet werden. Bahnhof in Neugablonz: Auf der Bürgerversammlung wurde ein Bahnhof im Stadtteil Neugablonz in Erwägung gezogen. Wir würden einen weiteren Bahnhof begrüßen, jedoch sollten im Vorfeld die Kosten für den Steuerzahler klar sein. Mit einem neuen Bahnhof in Neugablonz hätte man neben weiteren Parkplätzen für Pendler auch die Chance auf barrierefreie Bahnsteige, womit das Problem in Kaufbeuren – welches nicht mit dem Empfangsgebäude zusammen hängt – weniger akut wäre.
- Bahnhofsarchitektur: Wir möchten die Architektur im Großen und Ganzen gerne der Bahn überlassen, jedoch möchten wir gerne anregen, dass ein Schrägdach besser ins Allgäu passt, vermutlich weitaus weniger Probleme durch die Schneelasten birgt und die Reinigung erleichtern sollte. Dieser Punkt wurde auch auf der Bürgerversammlung mehrfach angesprochen. Zudem lässt sich ein Schrägdach ebenfalls energetisch besser nutzen, als ein Flachdach im Bauhausstil. Die Architektur könnte etwa durch weitere Schrägen in der Mauer angepasst werden. Ferner erachten wir ein weitaus größeres Vordach als ebenfalls sinnvoll an. Das Vordach schützt vor Wind und Regen und kann aus einer lichtdurchlässigen Photovoltaikanlage bestehen, was die Moderne des Bahnhofs und der Stadt Kaufbeuren unterstreicht. Für die Ausstattung des Gebäudes, eines eventuellen Parkhauses und die Überdachung des gesamten Busbahnhofs sowie der Parkplätze mit einer PV-Anlage schlagen wir eine gemeinnützige

Bürgergesellschaft in Form einer Genossenschaft oder ein vergleichbares Konzept vor. Wir gehen davon aus, dass sich in Kaufbeuren ausreichend interessierte Bürger finden, die sich mit einer überschaubaren Investition an so einem lokalen Projekt zur Stärkung der energetischen Autonomie der Stadt beteiligen würden. Eine rein profitorientierte Vergabe an Großinvestoren oder institutionelle Betreiber sehen wir kritisch bis unrealistisch. Entweder sagen diese nicht zu, da die Bedingungen zur Pachtung der Dachflächen zu wenig lukrativ sind, oder wir als Bürger haben von der Anlage keinen weiteren Nutzen, da die Erträge vollständig abfließen.

Wir bitten Sie, Herr Bosse, den Brief auch an Herrn Günther Pichler von der DB Station&Service AG weiter zu geben.

Wir hoffen Sie nehmen unsere und alle anderen Vorschläge aus der Bevölkerung zur Kenntnis und halten die Kommunikation rund um den Bahnhof weiterhin offen.

Piraten-Stammtisch Kaufbeuren

Pressekontakt:

Herr Peter Bauch

E-Mail: presse.kf@piraten-ostallgaeu.de

Mobil: 0176-53334358